

Was die Quellen zum Dichterpfarrer erzählen

In der grossformatigen Jubiläumsschrift «Fontaunas clar resunan» wagen verschiedene Autorinnen und Autoren eine Annäherung an die Persönlichkeit des Laaxer Poeten und Geistlichen Flurin Camathias (1871–1946).

von **Jano Felice Pajarola**

Trotz seines hohen Alters von 150 Jahren sei er der romanischsprachigen Bevölkerung in bester Erinnerung geblieben, er verdiene ein grosses «Vergelt's Gott» für alles, was er für ihre Sprache und Kultur getan habe. Erwin Ardüser's fiktiver Brief ist an den Laaxer Dichter und Pfarrer Flurin Camathias gerichtet, dessen 150. Geburtstag bekanntlich dieses Jahr mit mehreren Anlässen gefeiert wird – verfasst hat ihn der Präsident der Stiftung Pro Laax für deren neue Publikation «Fontaunas clar resunan», und natürlich ist das reich illustrierte Buch ebenfalls Teil der Jubiläumsaktivitäten.

Enorme Schaffenskraft

Der Titel spielt einerseits auf Camathias' Poem «Primavera» an, es sind die bekanntesten ersten Worte des Gedichts. Gleichzeitig spiegelt er aber auch den Inhalt der Neuerscheinung: Sie bietet einen reichen Schatz an Originalquellen – «fontaunas» – und Texten zu Camathias' Leben und Wirken. Und soll damit, so Ardüser, «heutige Leserinnen

und Leser dazu anregen, sich mit Ihnen» – dem Dichterpfarrer – «auseinanderzusetzen».

Inhaltlich angestossen wird diese Auseinandersetzung von acht Autorinnen und Autoren, alle haben sie sich mit einem besonderen Aspekt in Camathias' Biografie beschäftigt. Eine eigentliche Lebensbeschreibung vom Geburtsort Laax über die Studienjahre in Disentis, Freiburg und Chur bis zu den Pastorationen in Breil/Brigels, Andiast und Siat, erstmals veröffentlicht 1956, stammt vom Romanisten Leonard Caduff (1925–2015). Zeitungsredaktor Sandro Buchli stellt die Dichterwerkstatt des disziplinierten, stillen Schaffers Camathias und die Romantiker in der Surselva vor, Gymnasiallehrerin Bettina Berther Desax zeigt den Pfarrer als Übersetzer und international vernetzten Sprachkämpfer, Musikologin Laura Decurtins schildert seine Rolle für Chorkultur, Musikpädagogik und Kirchenmusik.

Ursicin G. G. Derungs, selbst Geistlicher und Schriftsteller, ordnet Camathias' seelsorgerisches Wirken in den konservativen Katholizismus seiner

Zeit ein, Szenograf Remo Arpagaus erzählt von der Schaffenskraft des Gelehrten, von dem um die 1000 Gedichte bekannt sind, etwa 400 davon vertont. Ebenfalls abgedruckt ist Pieder Tuors Nekrolog aus der «Gasetta Romontscha» von 1946, und von Fidel



Einer seiner Wirkungsorte: Flurin Camathias posiert 1905 im Messgewand vor der Brigelser Pfarrkirche.

Pressebild

Camathias sind Erinnerungen an seinen Grossonkel Flurin enthalten, erstmals publiziert 1946 und 1971. Romanist Renzo Caduff schliesslich steuert die Bibliografie von Camathias' Werk bei. Verfasst sind die Artikel in romanischer Sprache, es gibt aber stets auch eine deutsche Zusammenfassung.

Unzählige Originaldokumente

Einen visuellen Kontrapunkt zu den meist rückblickenden Texten setzt Fotografin Susanne Stauss: Sie hat extra für die Publikation die geografischen Stationen aus Camathias' Biografie besucht und sie in heutiger Bildsprache mit der Kamera festgehalten. Natürlich fehlt auch eine Auswahl an Originalgedichten und -gebeten nicht, ergänzt mit Abbildungen aus dem Reimheft, das Camathias noch als Student angelegt hatte.

Die Ausstattung mit solchen und anderen Dokumenten – viele Fotos, aber auch Briefe, persönliche Schriften, Notizen – machen den Band endgültig zu einer wahren Fundgrube, wenn es um den Laaxer Dichterpfarrer geht. Mit Vergnügen liest man zum

Beispiel seine Antwort ans bischöfliche Ordinariat in Chur, das ihn 1927 aus gesundheitlichen Gründen als Spiritual ans ruhigere Kreuzspital hätte beordern wollen. Er wolle seiner Berufung als Seelenhirte des «lieben surselvischen Volks» nicht untreu werden, liess Camathias den Generalvikar wissen. Das zurückgezogene Leben in den Bergen gefalle ihm besser als das in der Stadt. «Und um sich auszuruhen, dauert die Ewigkeit dann noch lang genug.»

Buchvernissage: Sonntag, 29. August, 17 Uhr, Pfarrkirche, Laax.

Buchtipps



Stiftung Pro Laax (Hg.):

«Fontaunas clar resunan». Chasa Editura Ruman-tscha. 220 Seiten. 35 Franken.